

Simbacher Stadtnachrichten



First war erster Gipfelstürmer

Simbach (mm). Hoch hinauf ging es mit dem geschmückten First auf die Kletterhalle des Alpenvereins. Der Rohbau steht und man kann sich schon ein Bild machen, wie es im Februar 2012 bei der Eröffnung aussehen wird.

dem Schulzentrum eingefunden, um die traditionelle Übergabe bei der Auslöse des Firsts mitzuerleben.

Die Senioren hatten es sich nicht nehmen lassen, und das Dachholz mit einiger technischer

man das gute Stück dann mit dem Kran auf das Flachdach, welches eigentlich kein Firstholz benötigt. Einen traditionellen Richtspruch sprach Zimmermeister Karl-Heinz Moser aus und zerbrach nach guter alter Manier ein Glas mit dem Wunsch, dass die Scherben Glück bringen sollen. Dem Wunsch schloss sich auch Martin Koppmann an. Er hofft, dass sowohl beim Bau als auch später bei dem doch etwas risikofreudigen Sport alles ohne Unfälle verläuft.

Im Rohbau-Bistro wurde dann schon einmal eine zünftige Brotzeit serviert und die Besucher hatten einen Einblick in die 14 Meter hohe Kletterhalle. Gern erklärte Koppmann noch weitere Details, sowohl im Gebäude, als auch im Freigelände, bei dem man im Anschluss an das Bistro eine vier Meter breite Terrasse geplant hat, die direkt in das Gelände auslaufen wird und eine Verbindung zu Trailpark und Skaterparcours bildet. Die Gäste waren sich einig, dass die Kletterhalle eine Attraktion für die Region werden wird.



Martin Koppmann (li.) und Karl-Heinz Moser

Alles läuft nach Plan, freute sich Vorstand Martin Koppmann und begrüßte die Firstdiebe, Zimmermeister Karl-Heinz Moser und weitere Ehrengäste. Sie hatten sich an der Baustelle hinter

Unterstützung an sich gebracht, wie Zimmermeister Karl-Heinz Moser später verraten hat (siehe auch nebenstehendes Gedicht). Passend geschmückt mit alten Skiern und Bergschuhen hieft



Die Diebe bringen den First zurück

Fotos: Madl

Dös Kreiz mit de Firstdiab

Gedicht von Karl Moser sen.

*Dös Firststehln is fürwahr,
gar nimma a so wias früher
amoi war.
Do war de Firstbaam-Stehlerei,
verbundn mit Arbeit
und mit Schinderei.
Do haben de Leit mit Muskelkraft
den First ganz leis' beiseite
gschafft.
Dös ganz heimlich still und leise
oft auf ganz verzwickte Weise.
Für'n Zimmerer kam es nicht
in Frage*

*- nicht am Ende aller Tage -
dass er diese Diebesleut
unterstützn daad a so wia heut.
Heut kemman zwee mitn
Mercedes her und gehngan dann
zum Zimmerer.
Sie moanan dann:
„Geh fahr' uns des Trumm zum
stehln an Hof aussa, dann könn
man net verfehn.“*

*Der Zimmerer macht dös
wia verlangt, fahrt ausse an Hof,
iatz is er gspannt.
Am nächstn Vormittag kommt da
Max dann ganz alloa, er sehgt
dös Trum - was soll er toa?
Er geht hi zum Zimmerer:
„Geh, komm a weng mit'n
Stapler her.*

*I bin alloa, da bin i zweng,
dös kann i ned dahebn.
Mit'n Stapler is dös so leicht,
dös werdst doch dennat mögn“
So leicht ist heut de Stehlerei.
So kann doch dös net sei!
Koan Finger rührn und sich net
schindn, aber beim Firstbier
dös Bierle obe schlindn.
Drum Herr Vorstand a kloana Tipp
von mir:*

*So a leicht's Firststehln
gab's a no nia.
A weng a Buß miaßn de Herrn
scho bringa,
de kriegn heut grad a Grachal
z'tringa.*